



Impuls zur Woche

mit Gebetsanliegen für die Kirche

2022

14. bis 20. Februar

Theologische Hochschule Reutlingen

Denn lebendig ist das Wort Gottes, wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt hindurch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Mark und Bein und urteilt über Regungen und Gedanken des Herzens. Und kein Geschöpf ist verborgen vor ihm, sondern alles ist nackt und bloß vor den Augen dessen, dem wir Red und Antwort zu stehen haben.

(Hebräer 4,12-13, Zürcher Bibel)

Das sind gern verwendete Verse, wenn die Wirksamkeit und die Eindringlichkeit des Wortes Gottes zum Ausdruck gebracht werden soll, oder wenn die eigene Predigt eine durchdringende, scheidende, fast schon urteilende Vollmacht erhalten soll. Das eine ist wahr, vom anderen träumen wir. Gut, dass unser Wort und das Wort Gottes noch immer und auch für immer verschieden sind!

Die Wortwahl des Hebräerbriefes ist tatsächlich mächtig und gewalttätig: Schärfer als ein Schwert, das in den Leib eindringt und zerschneidet. Ein Auge, das bis ins Innerste vordringt. Wer möchte so filetiert werden, wer so betrachtet? Nichts kann verborgen bleiben, noch nicht einmal das, wofür ich mich schäme. Gerade das nicht, denn Gott scheint sich besonders dafür zu interessieren. So kann man das lesen.

Oder anders: Gott vermag auch die Hindernisse, die wir gerade und gerne vor uns selbst aufbauen, zu überwinden, unsere intellektuellen Rechtfertigungen oder Barrieren, unseren Stolz und die abgrundtiefe Angst vor Versagen und Tod. Wo wir kaum hingelangen, ist er bereits. Er betrachtet uns, wie wir sind und nicht, wie wir uns geben. Er spricht mit uns: Rede und Antwort muss kein Verhör sein, sondern ein Dialog des Kindes mit dem Vater, des Gescheiterten mit dem immer wieder Beginnenden. Er spricht uns an, wir antworten und müssen uns nicht rechtfertigen. Wir finden uns selbst in unseren Antworten, die ehrlich sind, weil er es ehrlich mit uns meint.

Gewaltvolle Metaphern, verstanden im Sinne der gewaltigen Liebe des unermüdet Bergenden.

Christoph Schlupe

Kontakt: christoph.schlupe@th-reutlingen.de

ICH DANKE

- für alle Zeichen der Solidarität in den beiden letzten, schwierigen Jahren;
- für die Menschen, denen das Gemeinsame und das Hoffnungsvolle wichtiger waren und sind, als alles, was trennt und droht;
- für Studierende, die sich trotz widriger Umstände nicht vom Weg abbringen lassen und auch beim digitalen Unterricht präsent sind und lernen.

ICH BETE

- für unser Land und den Zusammenhalt der Menschen, die sich in letzter Zeit arg und fremd geworden sind;
- für Studierende, denen in Zeiten der digitalen Lehre das Wichtigste fehlt: die anderen Studierenden.
- für Eltern und Dozierende, dass sie mit Liebe Distanz und Technologie überwinden und Digitalität fast schon wundersam zu Begegnungen werden lassen.

Theologische Hochschule Reutlingen

Die Theologische Hochschule Reutlingen steht in einer mehr als 150-jährigen Tradition der Bildung kirchlicher Führungskräfte. Getragen wird sie von fünf deutschsprachigen Jährlichen Konferenzen. Seit 2005 ist sie eine staatlich anerkannte Hochschule und vergibt staatlich und international anerkannte Bachelor- und Master-Abschlüsse. Derzeit besteht die Hochschulgemeinschaft aus achtzig Studierenden sowie neun Professoren und weiteren Lehrbeauftragten und Mitarbeitenden in Haus und Verwaltung.

Kontakt:

Theologische Hochschule Reutlingen
Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche
Friedrich-Ebert-Str. 31
72762 Reutlingen
Telefon: 07121 9259-0
www.th-reutlingen.de